

Gestaltung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung – Herausforderungen und Chancen

Ausgestaltung des Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung

- Ganztagschulausbau
 - Ziele
 - Probleme bei der Datengrundlage
 - Modelle in den Bundesländern
- (Schul-)Kinder in Betreuung – Benötigte Plätze
- Personal in der (Schul-)Kinderbetreuung – Personalbedarf
- Unterschiede innerhalb eines Landes – Rolle der Kommune
- Kennzeichen von Schulen, die bereits jetzt den Rechtsanspruch erfüllen
- Qualität
- Herausforderungen




Der Ganztag der Zukunft



Mit Rechtsanspruch:

Klasse	Werktage	Stunden pro Werktag	max. Wochen Schließzeit in den Ferien
1-4	5	8	4



Bis zu

3,5 Milliarden Euro

investiert der Bund in die Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter.

Quelle BMFSFJ

Probleme bei der Statistischen Erfassung

- Nicht annähernd „eine ähnliche Genauigkeit wie bei den Angeboten der Kitas und der Tagespflege für Kinder vor dem Schuleintritt“ (Rauschenbach et al., 2021; S. 6)
- Mit KMK und KJH zwei Unterschiedliche nicht abgestimmte Statistiken (Autorengruppe Fachkräftebarometer 2021; Rauschenbach et al.; 2021; Diskowski & Sauerwein 2021)

Entwicklung der Ganztagschulen

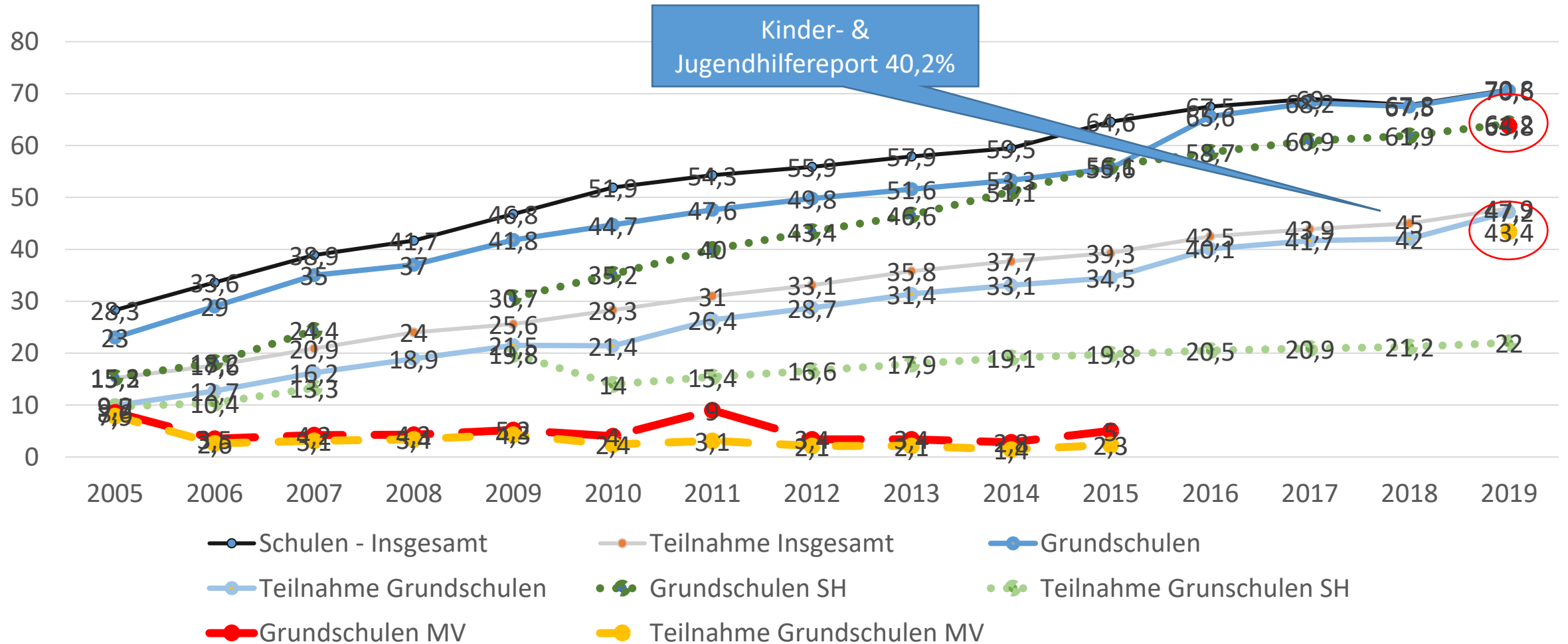
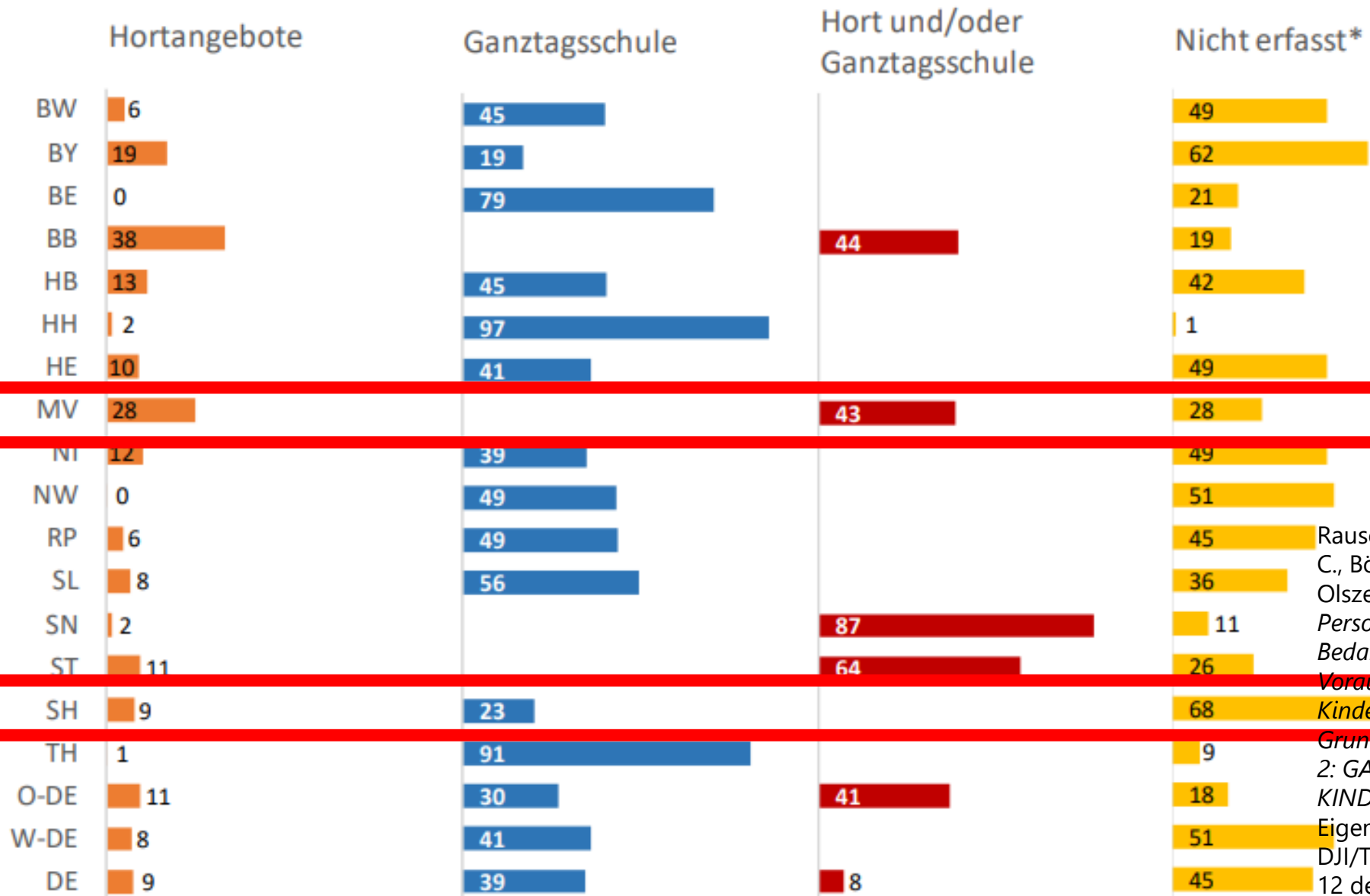


Abbildung 1: Inanspruchnahme¹ von Ganztagsangeboten² für Kinder im Grundschulalter 2019/20³ nach Ländern, bereinigte Quoten nach KMK- und KJH-Daten (in Prozent)

Amtliche Quellen 2019/20 bereinigt



Rauschenbach, T., Meiner-Teubner, C., Böwing-Schmalenbrock, M. & Olszenka, N. (2021). *Plätze. Personal. Finanzen. Bedarfsorientierte Vorausberechnungen für die Kindertages- und Grundschulbetreuung bis 2030: TEIL 2: GANZTÄGIGE ANGEBOTE FÜR KINDER IM GRUNDSCHULALTER.* Eigenverlag Forschungsverbund DJI/TU Dortmund an der Fakultät 12 der TU Dortmund.

Abb. 5.3 Ganztagsangebote nach Ländern in der amtlichen Statistik, aus der Sicht von Eltern und Leitungen von Ganztagsgrundschulen

10-50% der Schulen führen den Ganztag in enger Kooperation mit einem Hort durch
Perspektive der Leitungen von Ganztagsgrundschulen



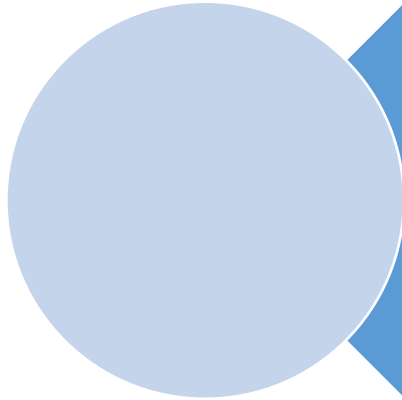
Autorengruppe Fachkräftebarometer (2021):
Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021.
Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte,
München, S. 90.

DJI Kinderbetreuungsstudie 2020



Rauschenbach, T., Meiner-Teubner, C., Böwing-Schmalenbrock, M. & Olszenka, N. (2021). *Plätze. Personal. Finanzen. Bedarfsorientierte Vorausberechnungen für die Kindertages- und Grundschulbetreuung bis 2030: TEIL 2: GANZTÄGIGE ANGEBOTE FÜR KINDER IM GRUNDSCHULALTER*. Eigenverlag Forschungsverbund DJI/TU Dortmund an der Fakultät 12 der TU Dortmund.

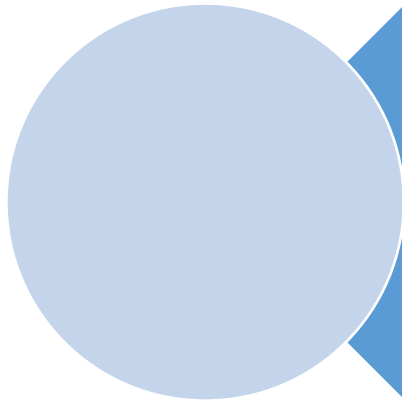
Wie viele Kinder sind in Betreuung?



Mecklenburg-Vorpommern:

~ 68 bis 72 Prozent

~ „Übermittagsbetreuung“ 77 Prozent



Schleswig-Holstein:

~ 30 bis 32 Prozent

~ „Übermittagsbetreuung“ 53 Prozent

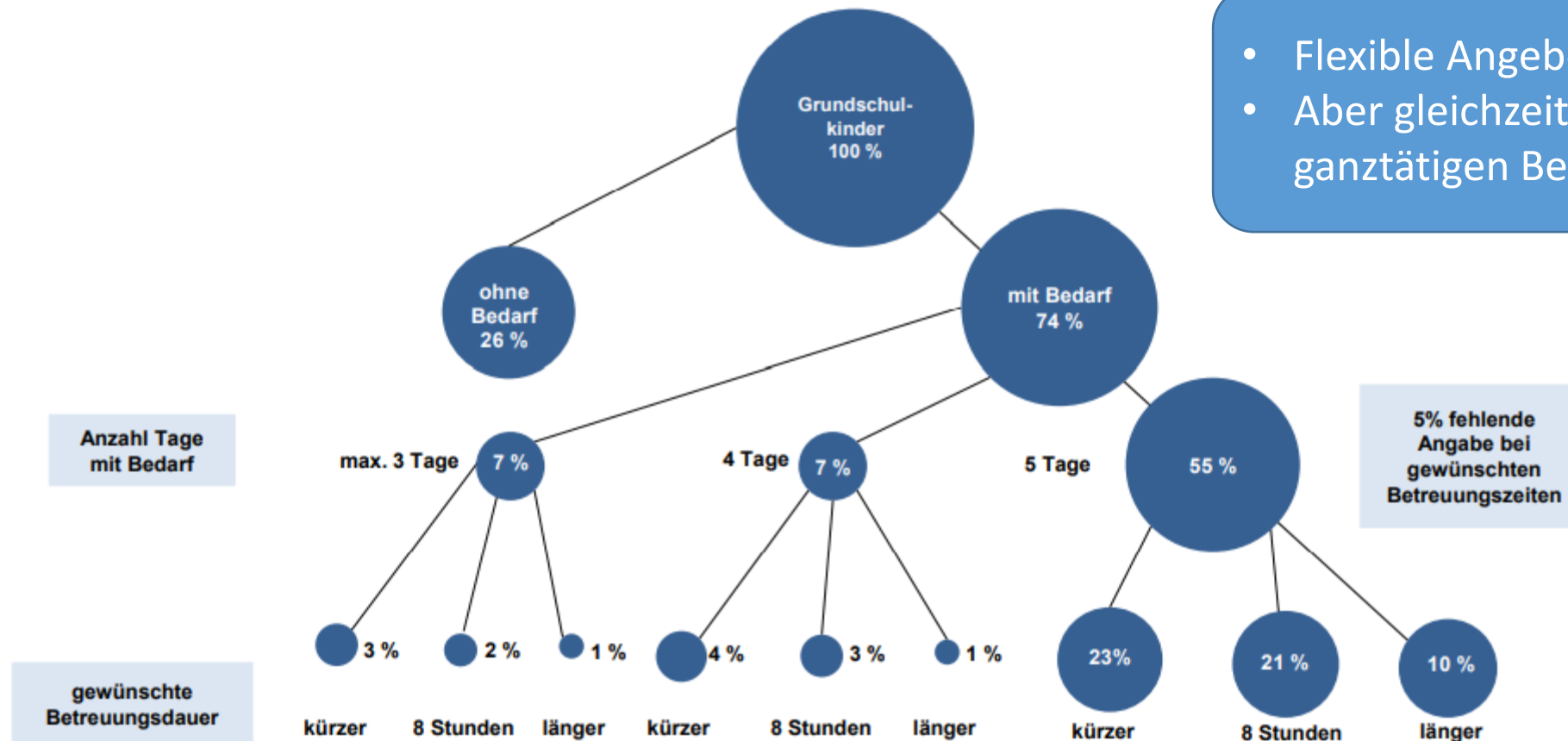
Wie viele Plätze sind bis 2026 zu schaffen?

	Insgesamt Beteiligungsquote 2018/19	Bedarfsabschätzung bis 2026	Differenz Beteiligungsquote	Typologie
Baden-Württemberg	21,1			
Bayern				
Berlin				
Brandenburg				
Bremen				
Hamburg				
Hessen				
Mecklenburg- Vorpommern				
Niedersachsen	50,0			
Nordrhein-Westfalen	47,1			
Rheinland-Pfalz	52,1	76	24	Ganztagschule + Hort
Saarland	59,3	86	27	Ganztagschule + Hort
Sachsen	87,7	95	7	überwiegend/ ausschließlich Horte
Sachsen-Anhalt	73,9	95	21	überwiegend/ ausschließlich Horte
Schleswig-Holstein	30,6	53	22	Ganztagschule + Hort
Thüringen	84,6	95	10	nur/ fast nur Ganztagschule

Schleswig-Holstein:
~ 30 bis 32 Prozent
~ „Übermittagsbetreuung“ **53 Prozent**
~ KIBS: aktueller Bedarf 61%
zukünftiger Bedarf 81%

Bedarfe der Eltern (KiBS)

Abb. 2.6: Überblick über die Betreuungswünsche im Grundschulalter



- Flexible Angebote sind gefragt!
- Aber gleichzeitig „Stärken“ einer ganztägigen Betreuung nutzen

Hüsken, K., Lippert, K. & Kuger, S. *Der Betreuungsbedarf bei Grundschulkindern: DJI-Kinderbetreuungsreport 2020.* Studie 2 von 8.

Quelle: DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (Erhebung 2019); eigene Berechnungen; Daten gewichtet, n=8.077.
 Anmerkung: Abweichungen zwischen dem ausgewiesenen Wert einer höheren Ebene und der Summe der Werte einer tieferen Ebene sind auf Rundungseffekte zurückzuführen.

Welche Betreuungsform wünschen sich Eltern

Schleswig-Holstein

- 21% Hort
- 25% Ganztagschule
- 20% Übermittagsbetreuung
- Rest Sonstiges/ keine Präferenz

Zukünftige Bedarfe 83%

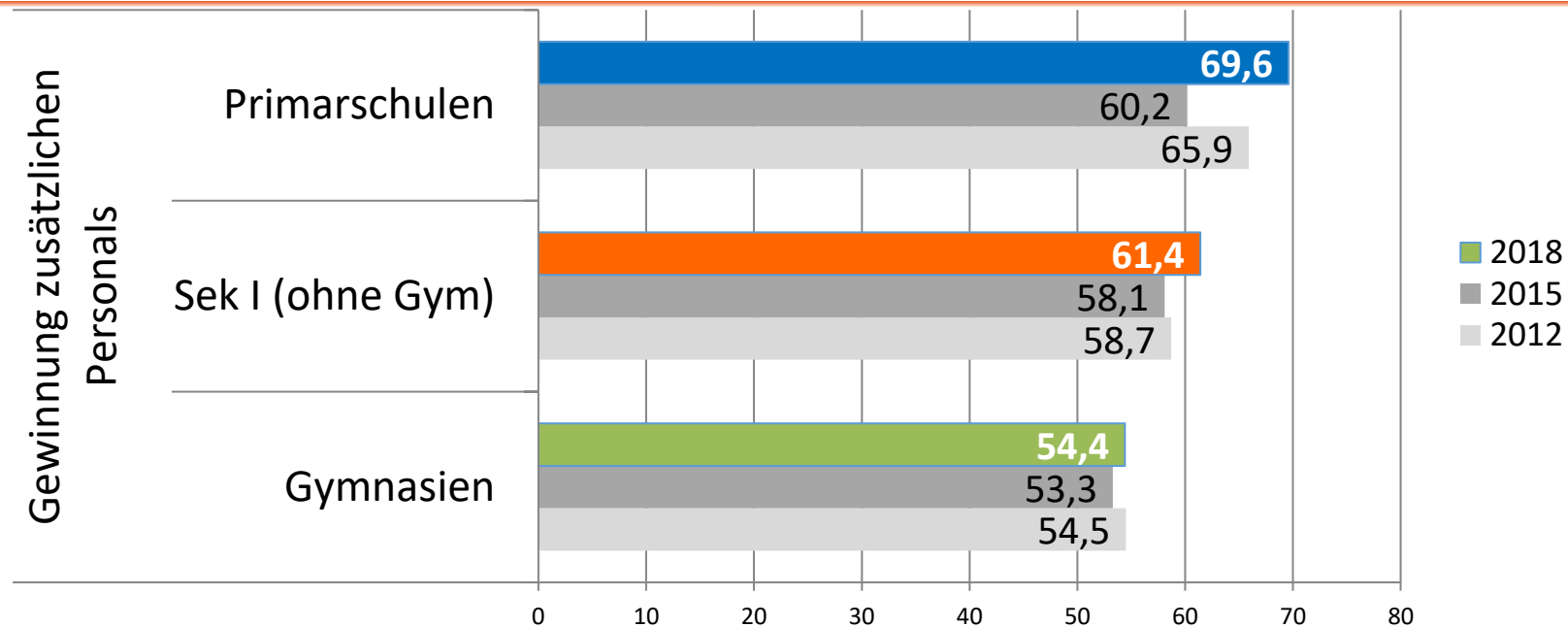
Mecklenburg-Vorpommern

- 52% Hort
- 20 % Ganztagschule
- 5% Übermittagsbetreuung
- Rest Sonstiges/ keine Präferenz

Zukünftige Bedarfe 96%

Personal

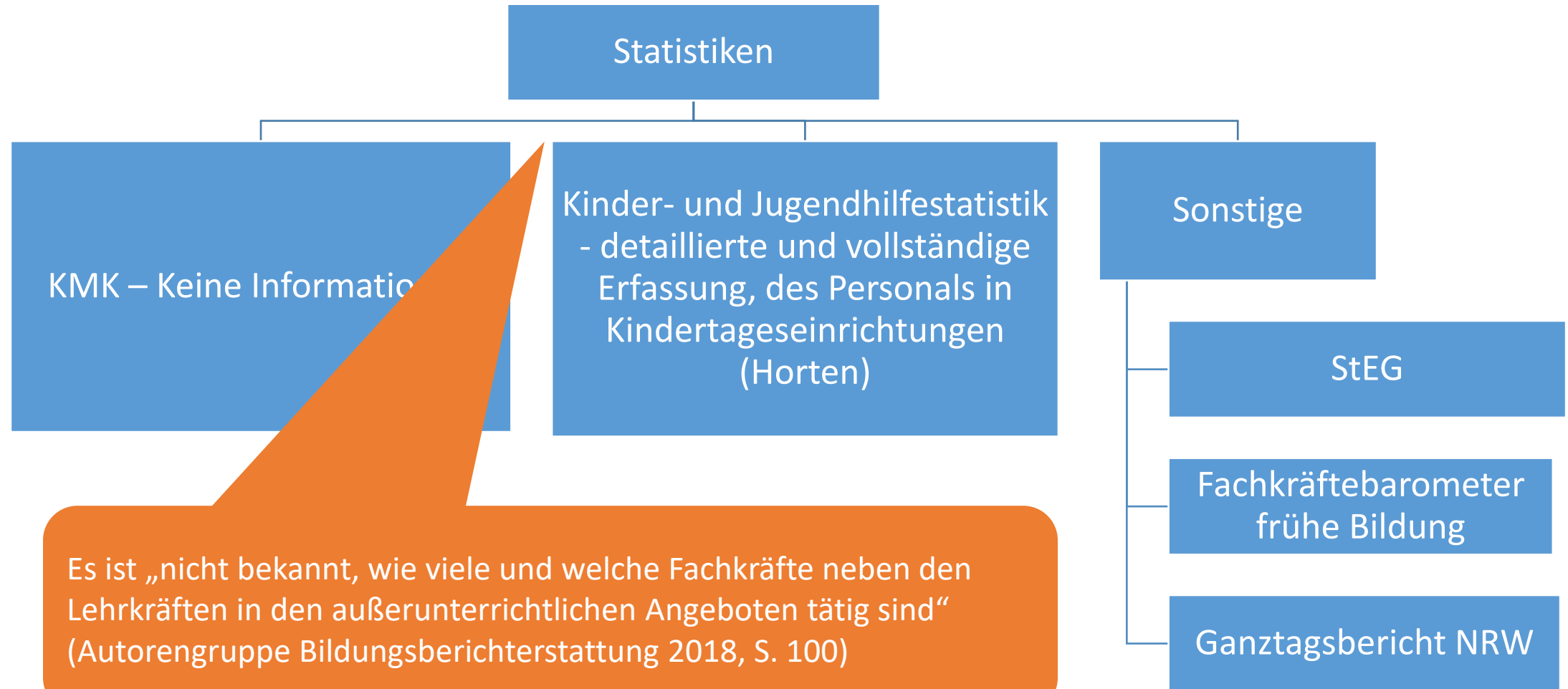
Probleme bei der Gewinnung von Personal



StEG-Konsortium 2019

- Deinet et al., (2020): OKJA – 77 Prozent: „Personal mit Fähigkeiten und Kompetenzen zu finden, die gebraucht werden ist schwieriger geworden“

Personal

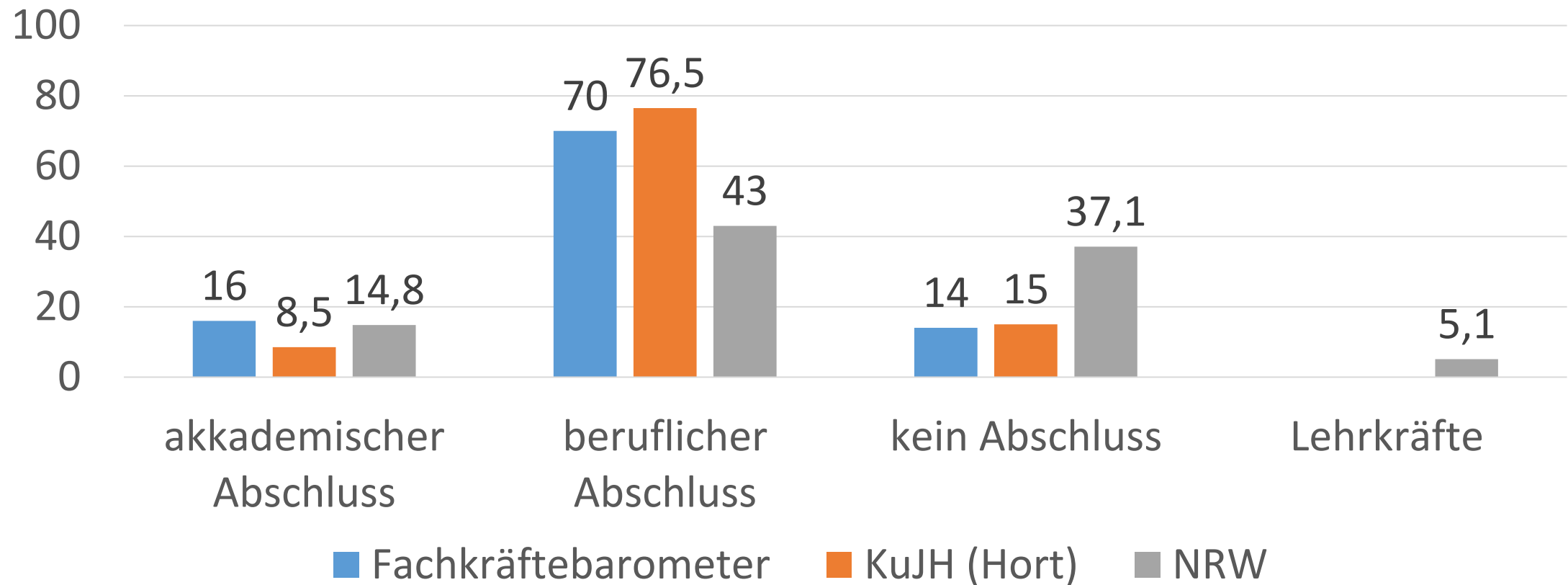


Es ist „nicht bekannt, wie viele und welche Fachkräfte neben den Lehrkräften in den außerunterrichtlichen Angeboten tätig sind“ (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2018, S. 100)

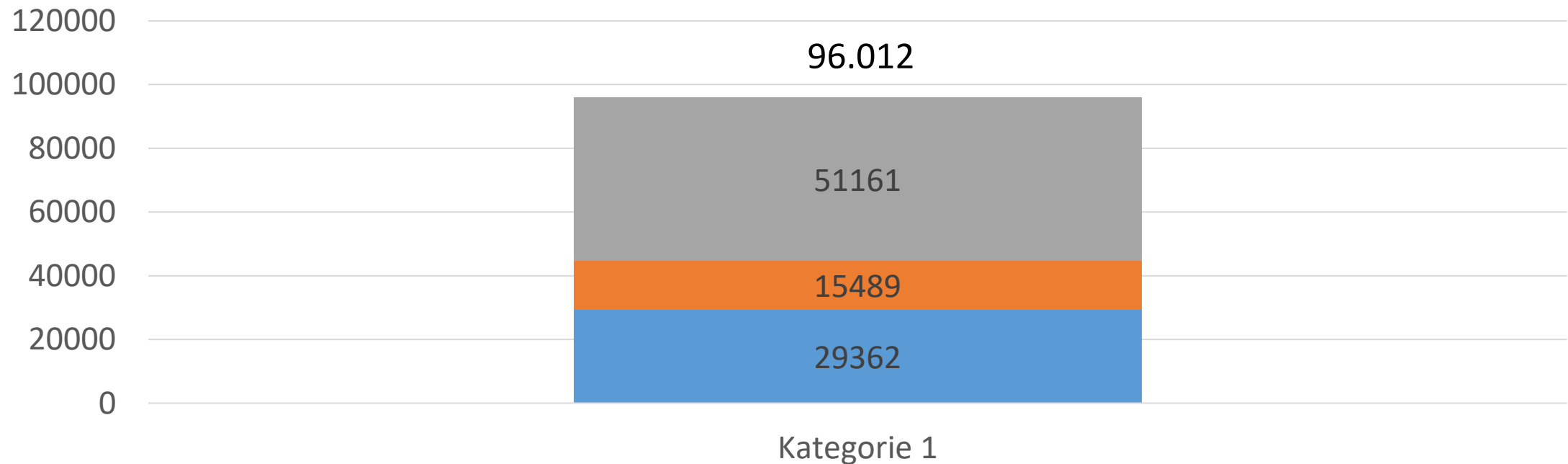
Weiteres pädagogisch tätiges Personal

- In nahezu jeder Ganztagschule ist neben Lehrkräften auch so genanntes „weiteres pädagogisch tätiges Personal“ eingebunden (Tillmann 2020)
- Weiteres pädagogisches Tätiges Personal...
 - Abgrenzung zu Lehrkräften
 - Sozialpädagogen*innen/ Sozialarbeiter*innen
 - Erzieher*innen
 - Sozialassistenten*innen
 - Psychologen*innen
 - Nicht pädagogisch qualifiziertes Personal „Laien“

Weiteres pädagogisch tätiges Personal



Wie viele Personen arbeiten in der Ganztagschule?



- Kinderbetreuung und Erziehung in der Grundschule
- Einrichtungen mit Schulkindern und anderen Kindern
- Horte

Autorengruppe
Fachkräftebarometer frühe
Bildung (2021)

Personalbedarfe bis 2030

- In Kita und Kindertagespflege bedarf von 110.000 Vollzeitstellen
- Alt et al ⁽²⁰¹⁹⁾ zusätzlich 33.000 Erzieher*innen
- Klemm, Sauerwein & Zorn ⁽²⁰¹⁹⁾ für die Erweiterung vorhandener Ganztagsplätze nochmals 11.000 Erzieher*innen
- Rauschenbach et al. (2021): 20.000 bis 40.000 Vollzeitstellen → 32.000 bis 66.000 Personen (90 Prozent in West-Deutschland)
- Bedarf womöglich noch höher, da Berufsausteiger*innen nicht berücksichtigt wurden

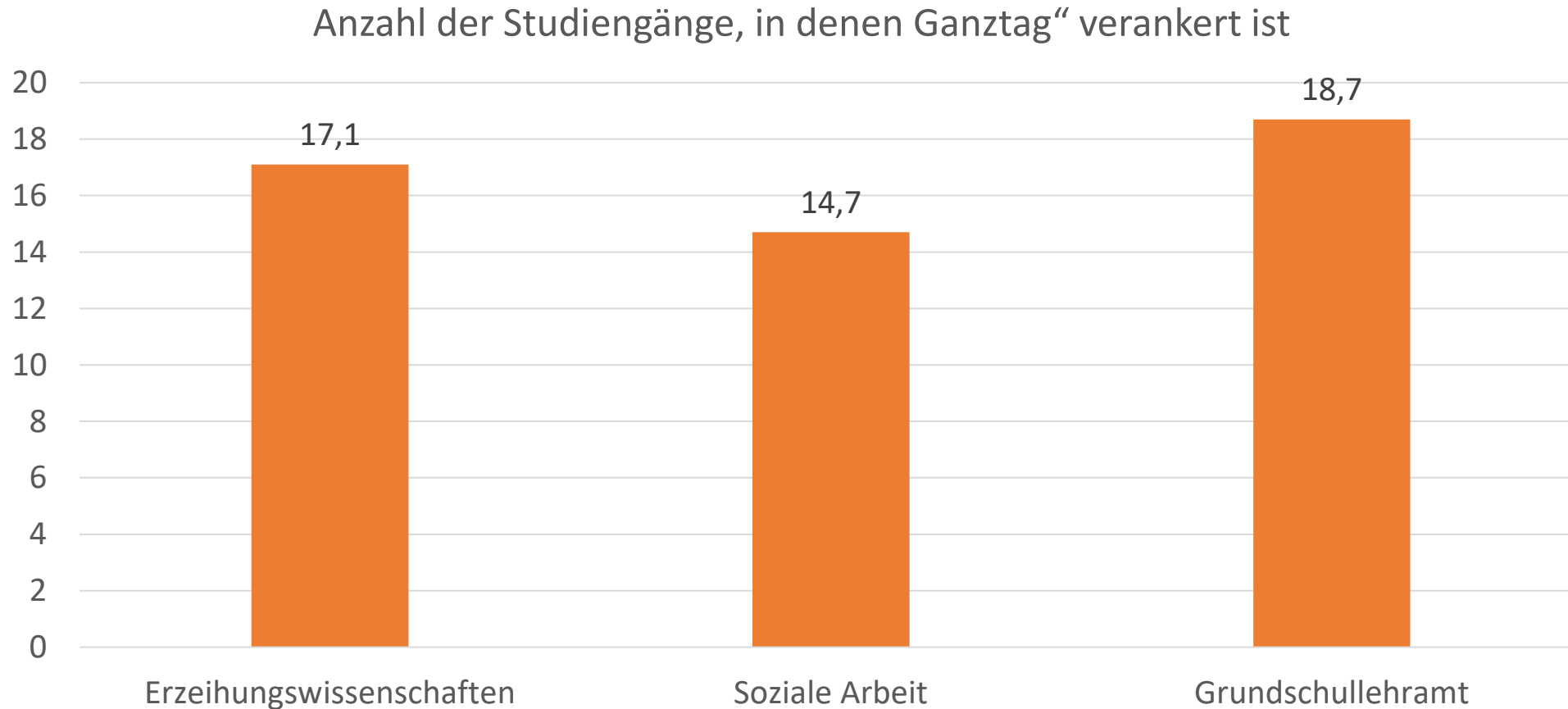
Tabelle 9: Zusätzlicher/Vermindertes Bedarf an Personen (Köpfe) bis 2026/27 bzw. 2029/30 im Vergleich zu 2019/20 nach Ländern, für 2 Personalschlüssel-Varianten und beide Elternbedarfs-Szenarien (Personenzahl kumuliert)

Länder	Personalschlüssel 1 : 15				Personalschlüssel 1 : 10			
	2026/27 Beginn Rechtsanspruch		2029/30 Vollständiger Rechtsanspruch		2026/27 Beginn Rechtsanspruch		2029/30 Vollständiger Rechtsanspruch	
	Anzahl Personen im Vergleich zu 2019/20							
	Konstanter Eltern- bedarf	Steigender Eltern- bedarf	Konstanter Eltern- bedarf	Steigender Eltern- bedarf	Konstanter Eltern- bedarf	Steigender Eltern- bedarf	Konstanter Eltern- bedarf	Steigender Eltern- bedarf
Baden-Württ.	+3.500	+4.900	+3.900	+5.600	+5.200	+7.400	+5.900	+8.400
Bayern	+5.700	+7.100	+6.400	+8.100	+8.500	+10.700	+9.600	+12.100
Berlin	+1.800	+2.500	+2.000	+2.800	+2.700	+3.800	+3.000	+4.200
Brandenburg	+500	+800	+300	+700	+700	+1.200	+400	+1.000
Bremen	+300	+400	+300	+400	+400	+600	+500	+700
Hamburg	+700	+700	+800	+800	+1.000	+1.000	+1.200	+1.200
Hessen	+3.100	+4.000	+3.400	+4.500	+4.600	+6.000	+5.100	+6.800
Mecklenb.-Vorp.	+300	+600	+300	+500	+500	+800	+400	+800
Niedersachsen	+2.700	+3.700	+3.000	+4.200	+4.100	+5.600	+4.400	+6.200
Nordrhein-Westf.	+6.600	+9.000	+7.300	+10.200	+9.900	+13.500	+11.000	+15.200
Rheinland-Pfalz	+1.900	+2.500	+2.100	+2.800	+2.800	+3.700	+3.100	+4.200
Saarland	+400	+500	+400	+600	+600	+800	+600	+900
Sachsen	+600	+600	+400	+400	+900	+900	+700	+700
Sachsen-Anhalt	+400	+600	+200	+600	+500	+1.000	+400	+800
Schleswig-H.	+1.100	+1.400	+1.300	+1.700	+1.700	+2.100	+2.000	+2.500
Thüringen	+100	+100	-100	-100	+100	+100	-200	-200
Ostdeutschland	+3.600	+5.200	+3.200	+4.900	+5.500	+7.800	+4.700	+7.400
Westdeutschland	+25.900	+34.200	+29.000	+38.800	+38.900	+51.300	+43.500	+58.200
Deutschland	+29.600	+39.400	+32.100	+43.700	+44.400	+59.000	+48.200	+65.600

300 – 800 Personen

1.100 – 2.500 Personen

Studiengänge mit Bezug zu Ganztag



Sauerwein & Herr 2020

Rolle der Kommunen



Institutionelle Betreuung im Grundschulalter in NRW

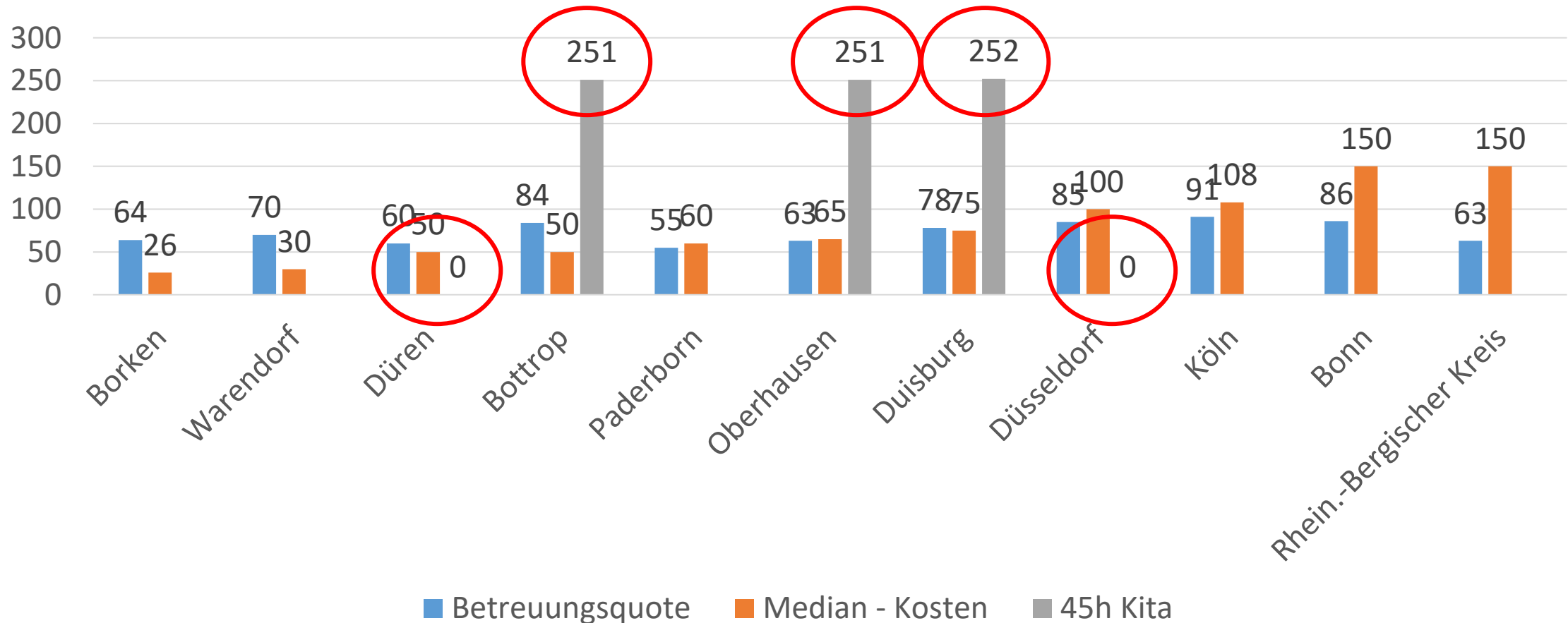
Betreuungswünsche und Elternbedarfe

– Landes- und Regionalperspektive –

Mirja Lange | Julia Weischenberg

- Lange und Weischenberg (2021) zeigen für NRW, dass auch innerhalb eines Landes große Unterschiede bestehen

Unterschiede in den Kommunen in NRW

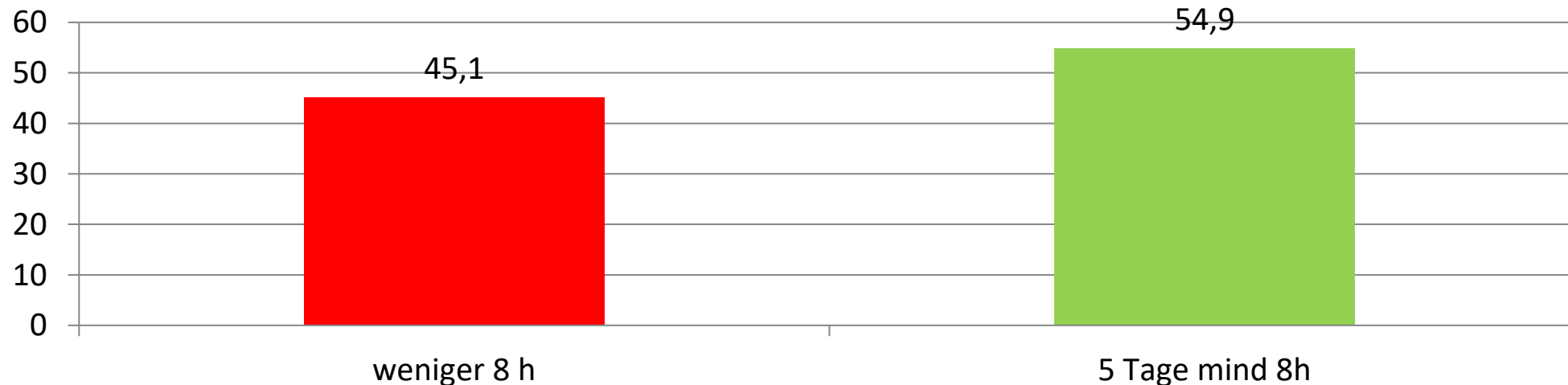


Kinder- und Jugendhilfestatistik SH

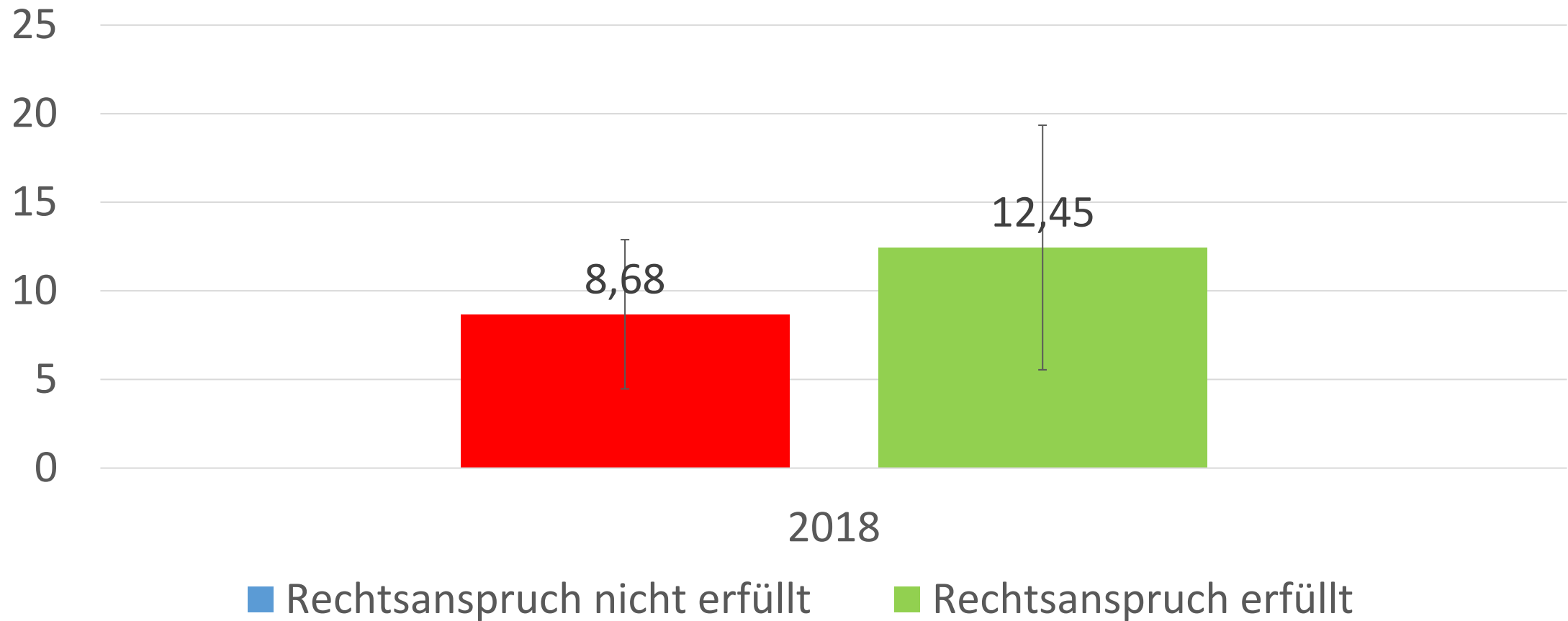
	2020		2017	
	Anzahl der Tageseinrichtungen		Kinder in Betreuung	
	5 - 14 (nur Schulkinder)		6 - 11	
zusammen			Besuchsquote ¹	
Flensburg, Stadt	4	901	29,4	
Kiel, Landeshauptstadt	3	2.561	26,2	
Lübeck, Hansestadt	-	1.397	15,7	
Neumünster, Stadt	-	758	21,0	
Dithmarschen	1	780	13,6	
Herzogtum Lauenburg	2	1.605	17,8	
Nordfriesland	5	1.184	17,4	
Ostholstein	3	1.207	15,2	
Pinneberg	1	2.801	19,5	
Plön	2	819	14,4	
Rendsburg-Eckernförde	1	1.815	14,5	
Schleswig-Flensburg	4	1.529	16,7	
Segeberg	11	4.078	32,9	
Steinburg	-	866	15,2	
Stormarn	3	3.037	26,1	

Was zeichnet Schulen aus, die bereits jetzt den Rechtsanspruch erfüllen

- StEG Schulleitungsbefragung 2018

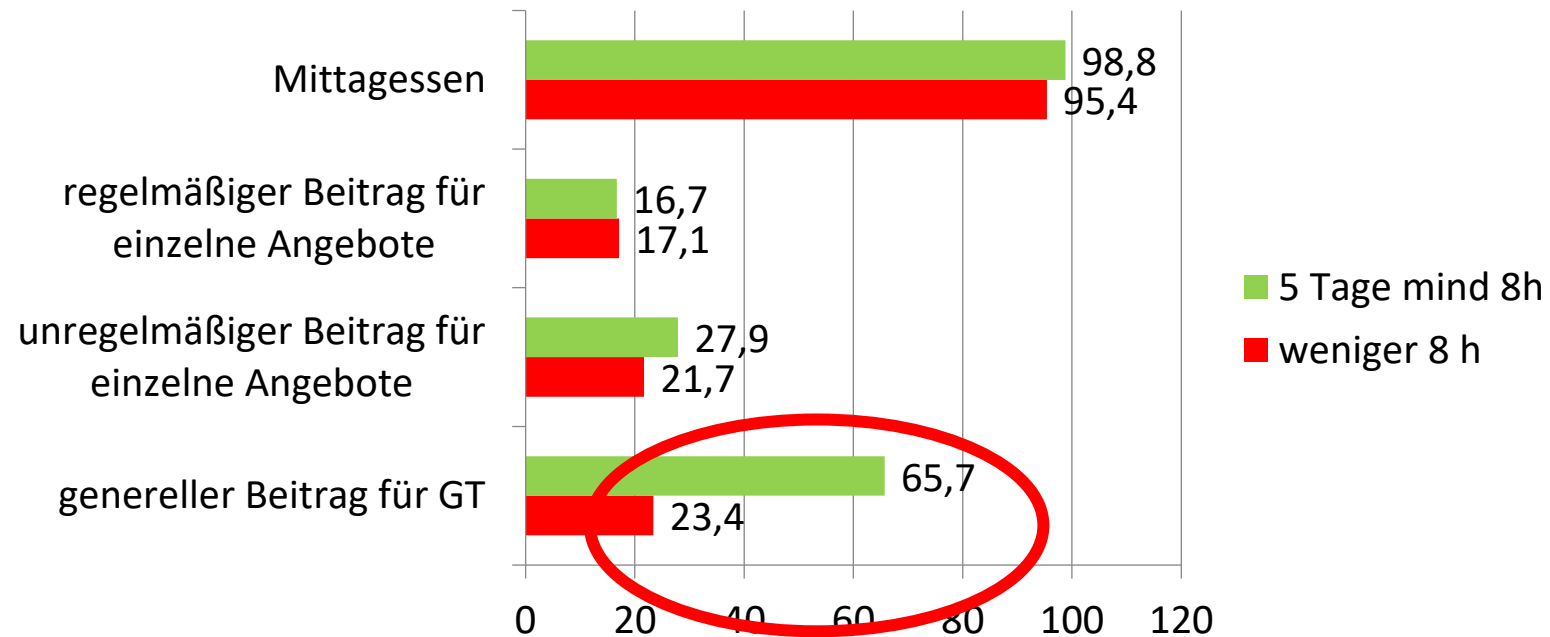


Ganztagschulerfahrung



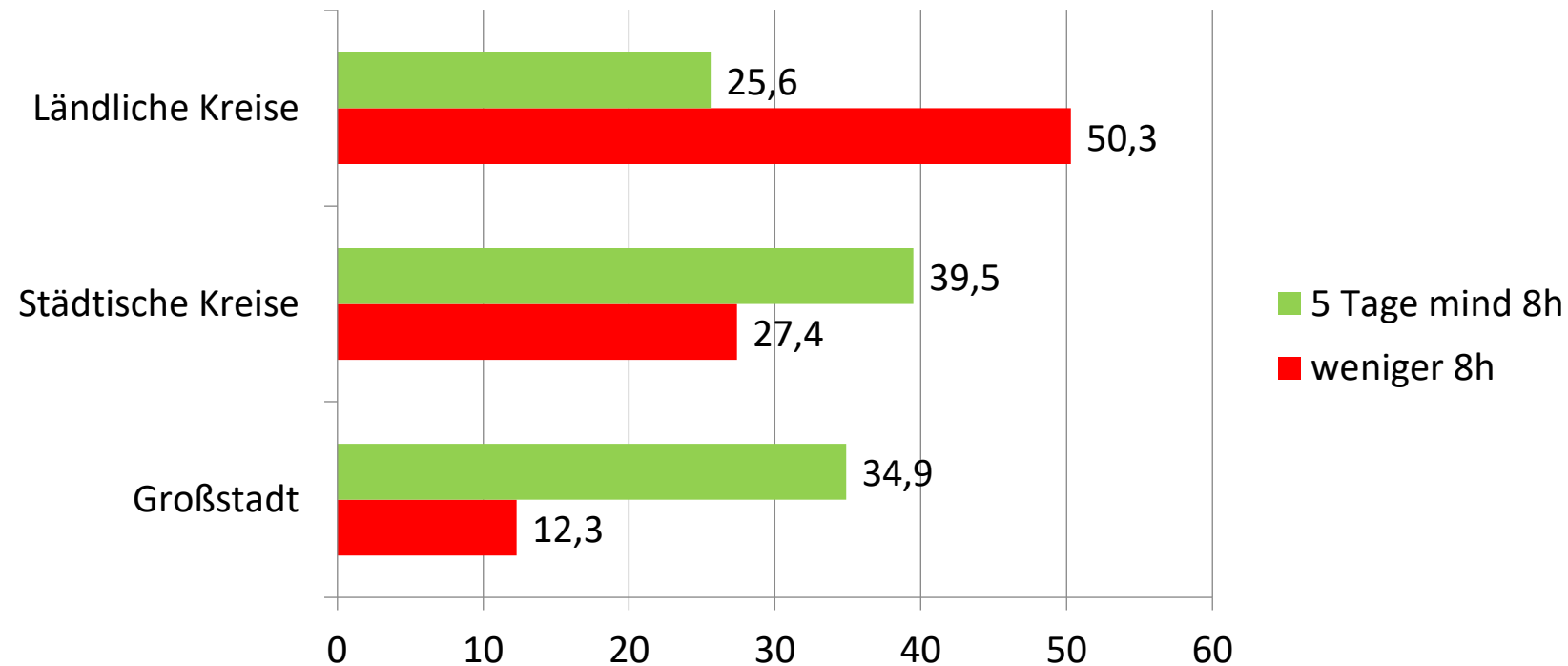
Kosten

- Ganztagschulen die mehr als 8h geöffnet haben, erheben häufiger Beiträge für den Ganztag



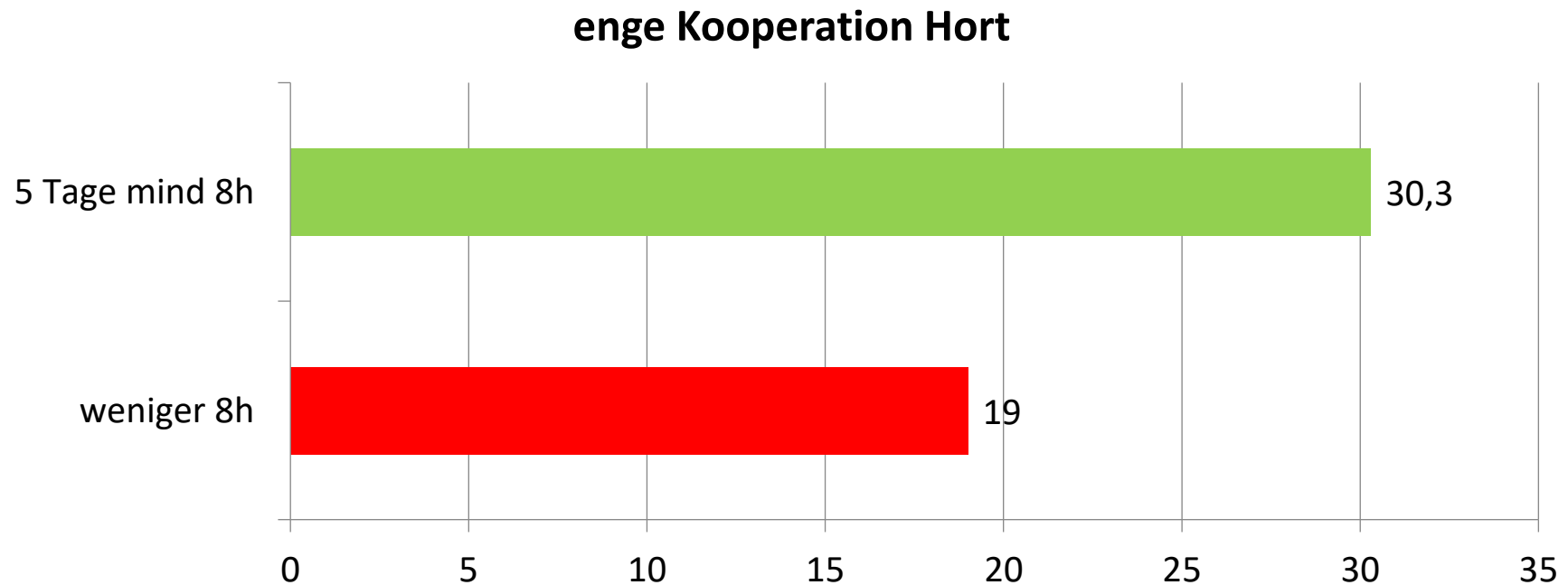
Sozialraum

- Schulen die 8h oder mehr geöffnet haben sind eher in städtischen Gebieten



Kooperation Hort

- Schulen die 8h oder mehr geöffnet haben kooperieren eher mit einem Hort



Räume, Kooperation, Ganztagsangebote

- Keine Unterschiede zwischen der Anzahl der Räume, der Kooperationspartner und Ganztagsangeboten



Qualität

Qualitätsdimensionen für Ganztagsangebote							
Classroom Management/ Zeitnutzung	Kognitive Aktivierung	Autonomieunterstützung	Anerkennung			Partizipation/ Teilhabe	Alltagsorientierung
			Emotionale Anerkennung	Solidarische Anerkennung	Rechtliche Anerkennung		



Ganztagsbildung

- Ganztagsbildung als sozialpädagogischer Zugang zu Ganztagschule/
Kooperation Jugendhilfe und Schule (Coelen 2002; Otto und Coelen 2008; Bollweg et al., 2020)
- „ausschließlich schulzentrierte Betrachtungsweise zu überwinden“ (Bollweg et al. 2020a S. 3,)
- Bildung wird als „Einheit aus Ausbildung und Identitätsbildung“ (Coelen 2002, S. 53)
- Nicht nur kognitive Kompetenzen fokussieren (Coelen 2002; Bollweg et al., 2020)
- Differenz von Schule und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe sowie ihrer Komplementarität betont – Schule und Kinder- und Jugendhilfe sollen ihre Eigenheiten beibehalten (Coelen 2006; Rauschenbach 2003; Rauschenbach et al. 2003)
- Öffnung der Schule zum Sozialraum – Bildungslandschaften (Coelen & Otto 2011)
- Entwicklung der gesamten Persönlichkeit in den Blick nehmen (Coelen 2002)
- Perspektive der Adressaten*innen einnehmen (Coelen 2002)

Perspektiven von Kindern und Jugendlichen

- Insgesamt wenig Studien die Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen
 - Beziehungen zu Gleichaltrigen (Deinet et al. 2018; Kanevski und Salisch 2011; Salisch und Kanevski 2011)
 - Positive Beziehungen zu Mitarbeiter*innen; persönliche Ebene, Freundschaft und Respekt, gegenseitige Sorge (Deinet et al., 2018; Walter und Nentwig-Gesemann 2021)
 - Inklusive der aktiven Mitgestaltung des Ganztags
- Weitere Aspekte
 - „draußen sein“, körperliche Grenzerfahrungen, Natur erleben, Ausflüge, Situationen mit „Ernstcharakter“ (Walter und Nentwig-Gesemann 2021)
 - „Nicht-Unterrichtliche“ wird geschätzt (Kielblock et al., 2016)
 - Rückzugsmöglichkeiten und unbeaufsichtigte Zeit (Chiapparini et al.,2020; Deinet et al., 2018)

Herausforderungen

Unklare Datenlage

Unklare Zuständigkeiten

Angespannte Personalsituation/
Deprofessionalisierung

Qualität des Ganztags

Ziele des Ganztags/
Chancengleichheit/ Kosten

Unklare Datengrundlage



KMK-Statistik und Kinder- und Jugendhilfestatistik nicht abgestimmt



Nischen – „Übermittagsbetreuung“ – die in keiner der Statistiken vorkommt



Ganztagschulforschung/ Datenerhebung vom BMBF weitgehend eingestellt (u.a. StEG)



Große Unterschiede zwischen den Sozialräumen (Stadt – Land); auch hierzu liegen keine Daten vor (Zusammenführung der Statistiken, aber auch Elternbedarfe und Wünsche), die es aber zwingend braucht um auf kommunaler Ebene zu Planen



Gerade dies kann die Planbarkeit erschweren (Lange & Weichenberg 2021 für NRW)

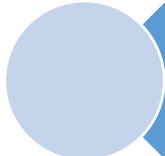
Unklare Zuständigkeiten



Rechtsanspruch ist über SGB VIII geregelt



Viele Angebote (auch aufgrund des Ausbaus der vergangenen 15 Jahre) sind über die Schulen organisiert



Auch Halbtagschulen haben außerunterrichtliche Angebote (u.a. Sauerwein & Schipolowski 2022 aber nur für Sek I)



Wie wird die Verantwortung geregelt (zwischen Land und Kommune)



Was wird der Rechtsanspruch für die Eltern kosten? – Unterschiede zwischen Kommunen?

Personal



Personalbedarfe die bereits jetzt schwer zu decken sind (70 Prozent der Schulen in Schwierigkeiten)



Keine Genauen Zahlen wie viele im Bereich Ganztage tätig sind; unklar wie viele Laien tätig sind
LAKTAT Projekt



Bereits das StEG-Konsortium (2019) forderte der Ganztage muss für Personal attraktiver werden



Aus Studiengängen (und auch der Erzieher*innen-Ausbildung) ist eher wenig Zuwachs zu erwarten, da das Thema Ganztage kaum vorkommt.

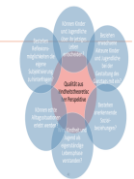
Qualität



Im Betreuungsdiskurs darf die Frage nach der Qualität nicht vergessen werden



Kinder beurteilen die Qualität durchaus insgesamt
durchaus gut (Sauerwein 2017)



Kinder müssen dennoch stärker als Akteure
berücksichtigt werden

Ganztagsbildung

- Ganztagsbildung als sozialpädagogische Antwort auf Ganztagschul-Integration Jugendlich und Schule
- „sozialpädagogische Ganztagsangebote“
- Wichtigkeit der „Arbeit an Individualität und Identitätsbildung“
- Nicht nur kognitive Kompetenzen fokussieren
- Offenere Schule und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe sowie ihrer Kooperationspartner:innen - Schule und Kinder- und Jugendhilfe sollen ihre gemeinsamen Interessen
- „Offener Schule und Sozialraum - Soziale Kompetenz“
- Fragestellung der gesamten Persönlichkeitsentwicklung in den Blick nehmen
- „Wohin der Akteur/innen orientiert“

Ganztagsbildung: Sozialpädagogische Perspektive
und Strukturmaxime berücksichtigen

Ziele

Ganztag

Wir werden den Ausbau der **Ganztagsangebote mit einem besonderen Augenmerk auf die Qualität weiter unterstützen**. Mit Ländern und Kommunen werden wir uns über die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbildung und -betreuung und der **qualitativen Weiterentwicklung** verständigen und unter Berücksichtigung der länderspezifischen Ausprägungen einen **gemeinsamen Qualitätsrahmen** entwickeln. Wir vereinfachen den Abruf bereitgestellter Mittel, indem wir Basis- und Bonustopf zusammenführen und die Frist für den Beschleunigungstopf verlängern.

Wir wollen den sinnvollen **gemeinsamen Einsatz von Fachkräften im schulischen und außerschulischen** Bereich ermöglichen. Wir unterstützen, fördern oder **stärken Angebote** wie „Kultur macht stark“, den **MINT-Aktionsplan – insb. für Mädchen –**, **Sprachförderung** und herkunftssprachliche Angebote, „Haus der Kleinen Forscher“, Mentoring und Patenschaften, **Begabtenförderung** sowie Sport- und Bewegungsangebote. Wir unterstützen zivilgesellschaftliches Bildungsengagement und die **Einbindung außerschulischer Akteure**.

**Mehr Chancengleichheit/
Bildungsgerechtigkeit /
Teilhabe**

Chancen



„Fehler“ des Ganztagsschulausbaus beheben – Jugendhilfe stärker einbeziehen und Ganztagsbildung ermöglichen (Verankerung SGB VIII)



„Qualitätsoffensive“ Ganztagsbildung → Ganztag als attraktives Arbeitsfeld



Frage der „Laien“ diskutieren – Mindeststandards



Kinder stärker einbeziehen; Ganztag als Lebenswelt verstehen



Kostenfrage

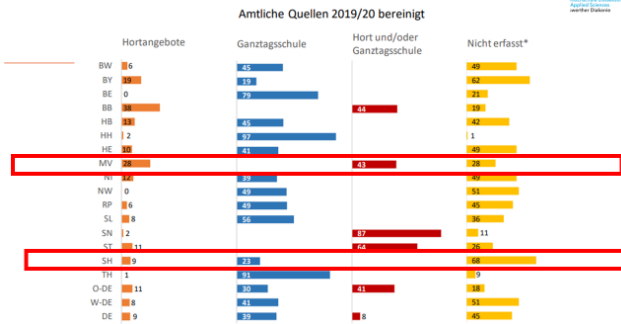


Zusammenführung von Daten und Statistiken kann neue Erkenntnisse liefern

Was brauchen und wünschen die Kommunen,
die Schulen, die Jugendhilfe Einrichtungen,
das Personal, die Kinder, die Eltern.... ?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Abbildung 1: Inanspruchnahme¹ von Ganztagsangeboten² für Kinder im Grundschulalter 2019/20³ nach Ländern, bereinigte Quoten nach KMK- und KJH-Daten (in Prozent)

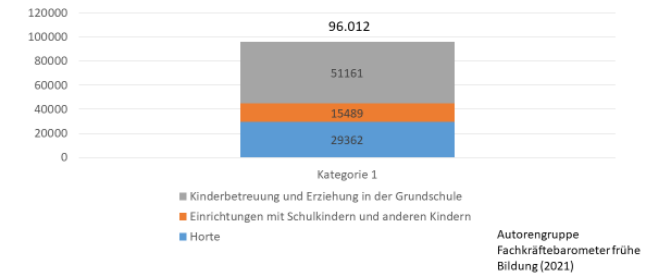


Wie viele Plätze sind bis 2026 zu schaffen?

	Insgesamt Beteiligungsquote 2018/19	Bedarfsabschätzung bis 2025	Differenz Beteiligungsquote 2018/19 bis 2025	Typologie
Baden-Württemberg	21,7	48	26	Ganztagschule + Hort
Bayern	38,5	61	23	Ganztagschule + Hort
Berlin	70	95	25	überwiegend/ ausschließlich Horte
Brandenburg	80,2	95	15	überwiegend/ ausschließlich Horte
Bremen	56,4	76	20	Ganztagschule + Hort
Hamburg	92,3	95	3	überwiegend/ ausschließlich Horte
Hessen	48,5	70	22	Ganztagschule + Hort
Mecklenburg-Vorpommern	68,7	92	23	überwiegend/ ausschließlich Horte
Niedersachsen	50	66	16	Ganztagschule + Hort
Nordrhein-Westfalen	47,1	64	17	überwiegend/ ausschließlich Horte
Rheinland-Pfalz	52,1	76	24	Ganztagschule + Hort
Saarland	59,3	86	27	Ganztagschule + Hort
Sachsen	87,7	95	7	überwiegend/ ausschließlich Horte
Sachsen-Anhalt	73,9	95	21	überwiegend/ ausschließlich Horte
Schleswig-Holstein	30,6	53	22	Ganztagschule + Hort
Thüringen	84,6	95	10	überwiegend/ ausschließlich Horte

Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2020; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 2020; Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme 2019; 2021; Alt et al. (2019)

Wie viele Personen arbeiten in der Ganztagschule?

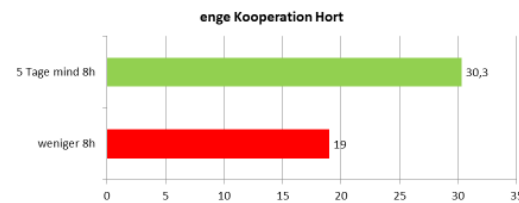


Kinder- und Jugendhilfestatistik SH

	2020		2017	
	Anzahl der Tageseinrichtungen		Kinder in Betreuung 6 - 11	
	5 - 14 (nur Schulkinder)	zusammen	zusammen	Besuchsquote ¹
Flensburg, Stadt	4	901	901	29,4
Kiel, Landeshauptstadt	3	2.561	2.561	26,2
Lübeck, Hansestadt	-	1.397	1.397	15,7
Neumünster, Stadt	-	758	758	21,0
Dithmarschen	1	780	780	13,6
Herzogtum Lauenburg	2	1.605	1.605	17,8
Nordfriesland	5	1.184	1.184	17,4
Ostholstein	3	1.207	1.207	15,2
Pinneberg	1	2.801	2.801	19,5
Plön	2	819	819	14,4
Rendsburg-Eckernförde	1	1.815	1.815	14,5
Schleswig-Flensburg	4	1.529	1.529	16,7
Segeberg	11	4.078	4.078	32,9
Steinburg	-	866	866	15,2
Stormarn	3	3.037	3.037	26,1

Kooperation Hort

- Schulen die 8h oder mehr geöffnet haben kooperieren eher mit einem Hort



Unklare Datengrundlage

- KMK Statistik und Kinder- und Jugendhilfestatistik nicht abgestimmt
- Nischen – „Übermittagsbetreuung“ – die in keiner der Statistiken vorkommt
- Ganztagschulforschung/ Datenerhebung vom BMBF weitgehend eingestellt (u.a. STEG)
- Große Unterschiede zwischen den Sozialräumen (Stadt – Land); auch hierzu liegen keine Daten vor (Zusammenführung der Statistiken, aber auch Elternbedarfe und Wünsche), die es aber zwingend braucht um auf kommunaler Ebene zu Planen
- Gerade dies kann die Planbarkeit erschweren (Lange & Weichenberg 2021 für NRW)

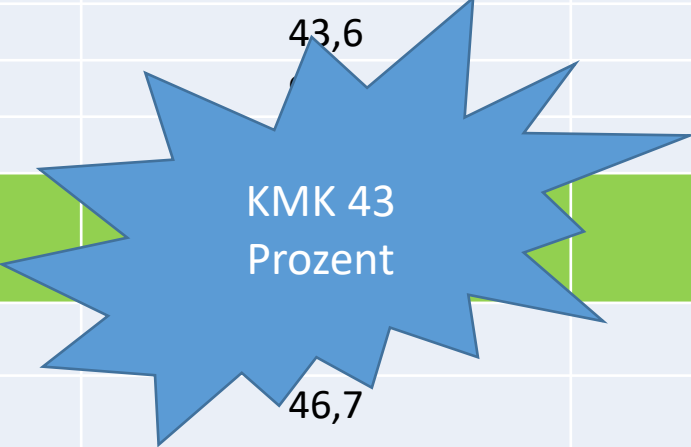
Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung (IZBB)

- Vom Bund aufgelegtes Programm um den Ganztagschulausbau in den Bundesländern anzuschließen
- Umfang: 4 Milliarden Euro (abrufbar zwischen 2003 und 2009)
- Keine Personalmittel

- StEG als zentrale Begleitforschung
 - (aber seit 2018 keine neuen Datenerhebungen mehr)
- viele weitere Forschungsprojekte



	Horte: Beteiligungsquote 2019	Ganztagsschule Beteiligungsquote 2018/19	Insgesamt Beteiligungsquote 2018/19	Veränderung 2018/19 zu 2005/06
Baden-Württemberg	6	15,7	21,7	15,3
Bayern	19	19,5	38,5	28,7
Berlin	.	70	70	11,9
Brandenburg*	80,2	43,2	80,2	18,7
Bremen	12,8	43,6	56,4	29,7
Hamburg	2,2	92,3	92,3	66,3
Hessen	11	48,5	48,5	33,9
Mecklenburg- Vorpommern	68,7	43,2	68,7	13,8
Niedersachsen	11,6	50	50	44,4
Nordrhein-Westfalen	0,4	46,7	47,1	33,5
Rheinland-Pfalz	5,6	46,6	52,1	41,8
Saarland	7,5	51,9	59,3	45
Sachsen*	87,7	85,6	87,7	21,8
Sachsen-Anhalt*	73,9	64,2	73,9	26,2
Schleswig-Holstein	8,8	21,8	30,6	15,6
Thüringen	0,6	84	84,6	20,9



Typologie

Baden-Württemberg

Ganztagsschule + Hort

Bayern

Ganztagsschule + Hort

Berlin

nur/ fast nur Ganztagsschule

Brandenburg

überwiegend/ ausschließlich Horte

Bremen

Ganztagsschule + Hort

Hamburg

nur/ fast nur Ganztagsschule

Hessen

Ganztagsschule + Hort

Mecklenburg-Vorpommern

überwiegend/ ausschließlich Horte

Niedersachsen

Ganztagsschule + Hort

Nordrhein-Westfalen

nur/ fast nur Ganztagsschule

Rheinland-Pfalz

Ganztagsschule + Hort

Saarland

Ganztagsschule + Hort

Sachsen

überwiegend/ ausschließlich Horte

Sachsen-Anhalt

überwiegend/ ausschließlich Horte

Schleswig-Holstein

Ganztagsschule + Hort

Thüringen

nur/ fast nur Ganztagsschule

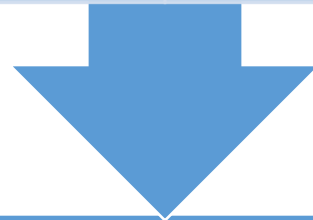
Ein Blick zurück – IZBB – Wieso Ganztagsschulen?

Ausbau

(Stecher et al. 2009, Palentin, 2007; Züchner & Fischer, 2011; Rauschenbach & Otto, 2008; Wiere, 2011).

~2000 Ideen zum Ganztagsschulausbau

„PISA-Schock 2001“



Ziele

(Holtappels, 2010; 2009; BMFSFJ, 2005; Wiere, 2011).

Vereinbarkeit Familie und
Beruf

Personale und soziale
Kompetenzen

Leistungssteigerung durch
Ganztagsschule/
individuellen Stärken und
Schwächen fördern

Mehr Chancengleichheit/
Bildungsgerechtigkeit /
Teilhabe

Was ist eine Ganztagschule?

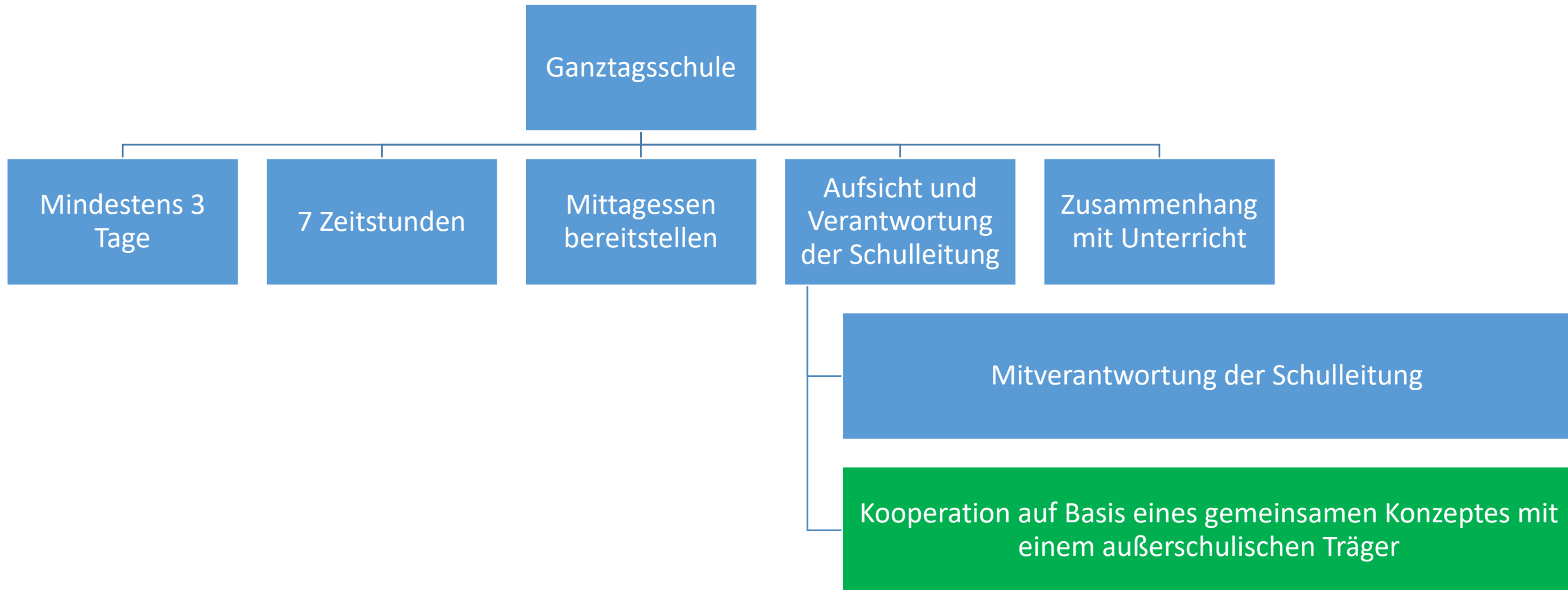


Tabelle 8: Zusätzlicher/Verminderter Bedarf an Vollzeitäquivalenten (VZÄ) bis 2026/27 bzw. 2029/30 im Vergleich zu 2019/20 nach Ländern, für 2 Personalschlüssel-Varianten und beide Elternbedarfs-Szenarien (Anzahl VZÄ kumuliert)

Länder	Personalschlüssel 1 : 15				Personalschlüssel 1 : 10			
	2026/27 Beginn Rechtsanspruch		2029/30 Vollständiger Rechtsanspruch		2026/27 Beginn Rechtsanspruch		2029/30 Vollständiger Rechtsanspruch	
	Anzahl VZÄ im Vergleich zu 2019/20							
	Konstanter Eltern- bedarf	Steigender Eltern- bedarf	Konstanter Eltern- bedarf	Steigender Eltern- bedarf	Konstanter Eltern- bedarf	Steigender Eltern- bedarf	Konstanter Eltern- bedarf	Steigender Eltern- bedarf
Baden-Württemb.	+2.100	+2.900	+2.300	+3.300	+3.100	+4.300	+3.500	+5.000
Bayern	+3.700	+4.600	+4.100	+5.200	+5.500	+6.800	+6.200	+7.800
Berlin	+1.000	+1.400	+1.200	+1.600	+1.600	+2.200	+1.700	+2.400
Brandenburg	+300	+500	+200	+500	+500	+800	+300	+700
Bremen	+200	+200	+200	+300	+300	+400	+300	+400
Hamburg	+400	+400	+400	+400	+600	+600	+700	+700
Hessen	+1.800	+2.400	+2.100	+2.700	+2.800	+3.600	+3.100	+4.100
Mecklenb.-Vorp.	+200	+400	+200	+400	+300	+600	+300	+500
Niedersachsen	+1.600	+2.200	+1.800	+2.500	+2.400	+3.400	+2.700	+3.800
Nordrhein-Westf.	+3.800	+5.200	+4.200	+5.800	+5.700	+7.800	+6.300	+8.800
Rheinland-Pfalz	+1.100	+1.500	+1.200	+1.600	+1.700	+2.200	+1.800	+2.500
Saarland	+200	+300	+300	+400	+300	+500	+400	+500
Sachsen	+400	+400	+300	+300	+600	+600	+400	+400
Sachsen-Anhalt	+200	+400	+200	+400	+400	+700	+300	+600
Schleswig-H.	+700	+900	+800	+1.000	+1.100	+1.300	+1.200	+1.500
Thüringen	+100	+100	-100	-100	+100	+100	-100	-100
Ostdeutschland	+2.300	+3.200	+2.000	+3.100	+3.400	+4.900	+2.900	+4.600
Westdeutschland	+15.600	+20.500	+17.400	+23.300	+23.400	+30.800	+26.100	+34.900
Deutschland	+17.900	+23.800	+19.400	+26.400	+26.800	+35.700	+29.000	+39.600

200 bis 500 Vollzeitstellen

800 bis 1.500 Vollzeitstellen

Qualitätsmerkmale Guter Ganztagsangebote

Zeitnutzung

- *Im Angebot wird fast immer konzentriert gearbeitet*
- Die zur Verfügung stehende Zeit wird strukturiert, effektiv und ohne Störungen genutzt

Kognitive Aktivierung

- *Meine Betreuer*in möchte, dass wir unsere Antworten auch erklären können*
- Es wird durch anspruchsvolle Aufgabenstellung zum Nachdenken angeregt

Autonomieunterstützung

- *Im Angebot ist es mir möglich, meine Zeit selbst einzuteilen*
- Schüler*innen empfinden ihren Lernprozess als selbstbestimmt

Sauerwein und Fischer 2020

Qualitätsmerkmale Guter Ganztagsangebote

Partizipation

- *Meine Betreuer*in geht auf unsere Vorschläge ein*
- Schüler*innen haben die Möglichkeit, Struktur, Inhalte und Themen mitzubestimmen

Alltagsorientierung

- *Im Angebot wird auf vieles aus meinem täglichen Leben eingegangen*
- Angebote orientieren sich an den Alltagswelten der Schüler*innen

Qualitätsmerkmale Guter Ganztagsangebote

Emotionale Anerkennung

- *Meine Betreuer*in akzeptiert mich so, wie ich bin*
- Bedingungsloses Akzeptieren der Schüler*innen unabhängig von Leistung, Verhalten etc.

Solidarische Anerkennung

- *Meine Betreuer*in erkennt meine Stärken*
- Die eigenen Fähigkeiten sind für die Klasse (Gesellschaft) wertvoll/Bezug auf eigene Stärken

Rechtliche Anerkennung

- *Meine Betreuer*in behandelt mich ungerecht (umcodiert)*
- Alle haben die gleichen Rechte (und Pflichten) unabhängig von Geschlecht, Herkunft etc.

Sauerwein und Fischer 2020

